

## Noch kein Interessent für die Bahnstrecke

**Vier Tage vor dem Ende der Ausschreibung für die Kleinbahnstrecke Rinteln - Stadthagen gibt es keinen ernsthaften Interessenten. Die Stilllegung steht als einzige ernsthafte Lösung im Raum. Das ist gestern Abend bei einer Pressekonferenz der Leitungsgremien der Rinteln-Stadthagener Verkehrsgesellschaft (RStV)»« deutlich geworden.**

Kreis Schaumburg. Es habe in dem bis zum 29. August laufenden Ausschreibungsverfahren bislang keine „nennenswerten Interessenbekundungen gegeben“, antwortete RStV-Geschäftsführer Heinrich Lindhorst auf eine entsprechende Frage der SN. Lindhorst listete auf, dass es immer wieder Interesse an der Nutzung von Teilen der Gleise als Abstellflächen gebe, wie momentan in Rinteln und Obernkirchen, wo ein Hamelner Unternehmen auf Abstellgleisen Kesselwagen parkt. Aber ein Käufer oder Pächter für die gesamte Strecke habe sich noch nicht gemeldet. Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, der gestern für den RStV-Aufsichtsrat und die Gesellschafter sprach, machte deutlich, dass es unter den bisherigen und momentanen Vorzeichen auf die definitive Stilllegung der Strecke hinauslaufen könne. Seine wichtigsten Argumente: P Die Bahn habe von 1994 bis jetzt 2,7 Millionen Verlust gemacht. Kommunen und der frühere RStV-Gesellschafter Land Niedersachsen hätten die Defizite ausgeglichen. Das gehe jetzt nicht mehr. P Nach Einstellung des Güterverkehrs mache die Bahn immer noch jährlich rund 100 000 Euro Verlust. P Eine Reaktivierung des Nahverkehrs sei extrem teuer und entspreche nicht dem Bedarf. Das habe der Versuch mit dem Schnellbus Rinteln-Stadthagen im Jahr 2003 gezeigt, der im Schnitt vier Personen befördert habe. Schöttelndreier unterstrich, dass die anstehende Entscheidung, mit der „wir uns nicht leicht tun“, sich nicht gegen das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger für die Strecke richte, sondern Sachzwängen folge. Er wies Behauptungen zurück, dass es für die Trasse eine Radwegeplanung gebe. Die RStV-Gremien würden sich vielmehr damit beschäftigen, ob, wann und wie die Strecke stillgelegt werde. Bis dahin kann es noch dauern. Lindhorsts Geschäftsführer-Kollege Olaf Ernst umriss, dass zunächst ein Stilllegungsantrag an die LandeseisenbahnAufsicht gestellt werden müsse. Dessen Prüfung könne bis zu einem Jahr dauern. Dann ist ein kommunales Planungsverfahren Pflicht, bei dem die Trasse umgewidmet wird. Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann meint die Interessen der Kreisstadt auch im Ernstfall gesichert zu sehen: den Anschluss für das Alcatel-Gelände sowie für die Firmen am Georgschacht. jl

## Vorgeschichte

### Ende auf Raten

Der Personenverkehr wird 1965 eingestellt. In den frühen neunziger Jahren brechen wichtige Großkunden wie die Obernkirchener Glashütte weg. Die alte Bahngesellschaft (RStE) gibt auf. Die RStV übernimmt. Die Trasse wird noch einmal gründlich saniert. Seit 2007 ist die Rinteln Stadthagener Verkehrsbetriebe GmbH im Besitz des Landkreises Schaumburg sowie der Städte Rinteln, Obernkirchen und Stadthagen. Der Güterverkehr ruht bis auf Gelegenheitsverkehre für Holztransporte seit 2007. Planmäßig fährt zur Zeit nur die Dampfeisenbahn Weserbergland (DEW). Die DEW verlegt ihren Sitz im Frühjahr 2009 wegen der Demontage des Rintelner Bahnhofsgeländes von der Weserstadt nach Stadthagen-West. jl